

# Ein echtes Plus?



Neuerdings sind neben den abgebildeten schwarzen auch weiße Abdeckungen erhältlich

Durch Materialeinsatz und clevere Ideen will Audio Physic seine Erfolgsbox Virgo 25 zur „plus+“-Version aufwerten. STEREO hat sie mit dem Basismodell, aber auch mit der größeren Avantera verglichen

**A**ls Audio Physic Mitte 2010 anlässlich des 25-jährigen Firmenbestehens die sechste Ausgabe seiner erstmals 1990 erschienenen Virgo vorstellte, setzte diese – wie die meisten ihrer Vorgängerinnen auch – eine Art Standard für die audiophile Klasse. Unter anderem dank ihres „Hyper Holographic Cone“-Hoch- und Mitteltöners mit Doppelkorbtechnik sowie speziell für diesen Lautsprecher gefertigter „Clarity-Cap“-Kondensatoren erfüllte sie im Test in STEREO 6/2010 ihren seit jeher geltenden Anspruch umso deutlicher: brioante Offenheit und Durchzeichnung, entschlackte Agilität sowie eine plastische Ausformung der Klangbilder.

So weit, so gut. Doch Entwickler Manfred Diestertich weiß seit einiger Zeit: Es geht noch mehr. Der in vielen Bereichen bewandte Techniker entdeckte neue Materialien, aber auch die Nextgen-Silber-Polklemmen von WBT, und schuf daraus die im Paar mindestens 9900 Euro teure Virgo 25<sup>plus+</sup>. Die soll nicht nur das ambitionierte Grundmodell (ab 7500 Euro) übertreffen, sondern zugleich den Abstand zur größeren, bereits knapp 13000 Euro kostenden Avantera verkürzen.

Von dieser hat die 25<sup>plus+</sup> die gegenüber der normalen Virgo in jeder Hinsicht soliden Fußtraversen geerbt. Diese ruhen entweder auf den mitgelieferten Spikes oder aber auf den allerdings aufpreispflichtigen „Vibration Control Feet“ VCF II Double (acht Stück um 340 Euro), die sämtliche Bewegungen in Zugkräfte umsetzen und jetzt in optimierter Ausführung für eine noch „stringentere“ Verbindung vorliegen.

Im Single-Wire-Terminal kommen zudem besagte Silber-Polklemmen des Es-

sener Kontaktspezialisten WBT zum Einsatz, denen Diestertich geradezu magische Eigenschaften zuschreibt. Auch wir haben die unscheinbaren Teile, die hier inklusive entkoppelnder Körperschall-dämpfer montiert sind, schon ausprobiert und teilen seine Begeisterung.

Die Hauptunterschiede sind indes unsichtbar. Etwa die ultrastabilen, offenporigen Platten aus **Keramikschaum**, die in Form von Bepankungen und Streben dem über einen Reflexkanal auf der Unterseite ventilierten Bassgehäuse mehr Festigkeit verleihen sollen, ohne dass dafür das Innenvolumen nachhaltig abnimmt. Die beiden einander gegenüberliegend seitlich eingesetzten Woofer arbeiten so unter noch kontrollierteren Bedingungen, was die Sauberkeit und Präzision der unteren Lagen fördern soll.

Tatsächlich kommen gepupfte Basssaiten im Vergleich zur Grundaufbau eine Spur knackiger, werden tiefste Frequenzbereiche – etwa in den extrem breitbandigen Orchesterwerken der STEREO Hörtest-Edition – noch differenzierter dargestellt. Sie sind somit besser durchhörbar. Dieser positive Effekt stellt sich selbst im leisen Betrieb ein, wo die Tieftöner das Gehäuse kaum zum Mitschwingen anregen.

### „Plus“ beim audiophilen Zauber

Doch wer wirklich erfahren will, was die Plus der bekannten Virgo 25 voraus hat, der höre auf die Mitten und Höhen. Ist Letztere hinsichtlich ihrer Abbildungseigenschaften schon eine Nummer, erreicht das Update ein ungleich höheres Niveau. Die Klangbilder werden erheblich weiter in die Tiefe gestaffelt, um Stimmen im Vordergrund kann man quasi herumhören. Die Plastizität ist noch „echter“, greifbarer, das Tiefenrelief ausgeprägter als beim Ausgangsmodell.

Das liegt vor allem an der Zunahme von Informationen. Die Übertragung feinsten Nachhalls, subtiler Schwebungen und zart changierender Farben geben dem „Plus-Paket“ eine Nonchalance und einen audiophilen Zauber, den die bisherige Virgo in diesem Maß nicht liefern konnte. Da musste man schon die voluminösere Avantera bemühen, die zwar mit ihren vier Tieftönern gerade in größeren Räumen ein üppigeres Fundament sowie dank der doppelten Mitteltöner auch den leuchtenderen Grundton und damit mehr Autorität entwickelt, doch hinsichtlich ihrer Dreidimensionalität und zentimetergenauen Platzanweisung für Sänger und Instrumente letztlich nicht mehr zu bieten hat als die Virgo 25<sup>plus+</sup>, deren Fokus zuweilen sogar noch punktgenauer erscheint.

#### STICHWORT

**Keramikschaum:** Es handelt sich um Siliziumkarbid. Die Poren sorgen für eine große Oberfläche, und die amorphe Struktur vermeidet Resonanzen.

Spezielle Akustikpaneele, die in Form von Lochbrettern die Funktion eines Diffusors übernehmen, sowie eine optimierte Dämmung in der vom Basskabinett abgeteilten Kammer des Mitteltöners sind zwei der dafür verantwortlichen Maßnahmen. Außerdem

hat Audio Physic zwischen die Anschlüsse des Hochtöners und die Innenverkabelung jene Silberkontakte eingefügt, die in besagten WBT-Polklemmen die Übergänge bilden. Natürlich ist der Tweeter nach wie vor in einem straff gespannten Netzgeflecht aufgehängt sowie per Kunststoffschrauben in Neoprendübeln befestigt. Alles zusammen ergibt die beschriebene realistische Abbildung und duftige Anmut der nun noch geschmeidiger an den Bass ankoppelnden oberen Gefilde.

Auch deshalb ist die „plus+“ mehr als nur ein Tuning der bewährten, übrigens nach wie vor angebotenen Virgo 25. Sie kostet dieser gegenüber einen satten Aufpreis, macht dafür qualitativ jedoch einen klaren Schritt nach vorne – auf die Avan-

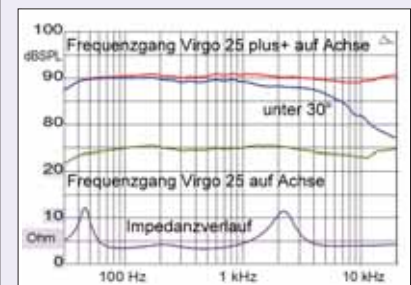
tera zu. In kleineren und mittleren Zimmern, die dem größeren Modell des Saurländer Herstellers zu wenig „Raum“ zur musikalischen Entfaltung geben, wird sie womöglich sogar die bessere Wahl sein. Denn die aufgerüstete Virgo bietet insbesondere unter diesen Bedingungen ein echtes Plus. **Matthias Böde**

### AUDIO PHYSIC VIRGO 25<sup>plus+</sup>

Paar ab €9900 (Lack-Versionen um €10990)  
Maße: 23 x 106 x 38 cm (HxBxT)  
Garantie: 10 Jahre, Kontakt: Audio Physic  
Tel.: 02961/96170, [www.audiophysic.de](http://www.audiophysic.de)

In der in vielen Bereichen aufgewerteten „Plus“-Ausführung bietet Audio Physics Virgo 25 noch mehr Performance, insbesondere Plastizität und Weiträumigkeit. Aber auch die Basswiedergabe profitiert.

#### MESSERGEBNISSE \*



Nennimpedanz	3,6 Ω
minimale Impedanz	3,1 Ω bei 480 Hertz
maximale Impedanz	13 Ω bei 46 Hertz
Kenschalldruck (2,83 V/m)	87,5 dB SPL
Leistung für 94 dB (1 m)	6,5 W
untere Grenzfrequenz (-3 dB)	20 Hertz
Klirrfaktor bei 63 / 3k / 10k Hz	1 / 0,1 / 0,2 %

#### LABOR-KOMMENTAR

Da sich zwischenzeitlich unser Mess-System änderte, haben wir die normale Virgo 25 (braune Linie) nochmal mitgemessen. Audio Physics Vorhersage, dass die Kurven sich kaum voneinander unterscheiden würden, können wir bestätigen. Auch die „Plus“-Version verläuft im Frequenzgang (rot) sehr glatt und reicht für die Größe und gebotene Empfindlichkeit erstaunlich tief in den Basskeller hinab. Die Box muss relativ stark auf den Hörplatz ausgerichtet werden, denn außerhalb der Achse fallen die Höhen deutlich ab (blau). Beim Einwinkeln kann man diese gut dosieren. Unkritischer Impedanzverlauf und niedriger Klirr.

### STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU	90%
PREIS/LEISTUNG	★★★★☆
<b>EXZELLENT</b>	

\* Zusätzliche Messwerte und Diagramme für Abonnenten im STEREO-Club unter [www.stereo.de](http://www.stereo.de)

Das Terminal ist mit den teuren „Nextgen“-Silberklemmen von WBT bestückt (l.). Keramikschaum und Lochbretter verbessern die akustischen Bedingungen im Bassbeziehungswise im Mitteltongehäuse

